

3 Jahre klingklong – sommergeburtstagsmusikschleife klingklong - radio sendung für improvisierte musik und neue klangwelten

auf FSK radio in hamburg # 93,0mhz antenne – 101,4mhz kabel #
im internet via FSK-online-player unter: <http://www.maknete.org/player/index.html>
oder via live-stream unter <http://www.fsk-hh.org/livestream> #
infos zur sendung: www.klingklong-fsk.blogspot.com
am studio-mikrofon: sylvia necker

playlist und infos 31. januar 2010

Walter/Königstädt Duo (Leipzig)

Fabian Niermann (ts) Florian Wienczny (dr)
CD Walter Königstädt Duo (2008/Analog Soul)
Titel (2) Gib Küsschen, (5) Epilepsie, (7) Da wird der Hund in der Pfanne verrückt
<http://www.myspace.com/walterknig> // <http://www.analogsoul.de>

Als Walter Königstädt Duo spielen Fabian Niermann und Florian Wienczny improvisierte Musik. Zwei außergewöhnliche Musiker entfernen sich voneinander um sich im nächsten Moment wieder näher zu kommen. Dadurch entsteht eine hohe Dynamik. Bei Konzerten mit dem Walter Königstädt Duo entstehen Stücke, die trotz der Improvisation als zentralem Ansatz, Konzepten und skelettierten Strukturen folgen. Beide bewahren dennoch völlige Freiheit: fokussiert darauf, mit minimalen Mitteln, der Auseinandersetzung mit Klang und dem Ausweiten der Grenzen des Instruments zu spielen. Der bewusste Verzicht auf weitere Harmonie- und Rhythmusinstrumente sichert den Musikern diese Unabhängigkeit. Die Unabhängigkeit, auch Grenzen der improvisierten Musik zu übertreten, um sich durch die Einbeziehung von Grooves und Melodien zurück zum Jazz zu bewegen. Fabian Niermann, Tenorsaxophonist und Absolvent der Hochschule für Musik und Theater Leipzig ist Jazzliebhaber kein Unbekannter. Seine Veröffentlichungen mit dem Pianisten Steffen Greisinger ("solid sorrel"), dem „Grüneberg/Schwerdt/Niermann Trio", Projekte mit Günter "Baby" Sommer sowie Auftritte auf internationalen Festivals für improvisierte Musik sind nur ein Ausschnitt seines musikalischen Schaffens. Auch der 23-jährige Schlagzeuger Florian Wienczny kann eine Vielzahl von Projekten unterschiedlichster Stile vorweisen. Aktuell ist er u.a. Teil der progressiven Instrumentalrockband "make new maps" und spielt Schlagzeug bei diversen elektronischen Projekten.

Solid (Sorrel) (Leipzig)

Fabian Niermann (ts) Steffen Greisinger (Fender Rhodes)
CD solid (sorrel) two (2009/Analog Soul)
Titel (6) Oxalat Vergiftung
<http://www.analogsoul.de>

Ein fenderhodes, das wie warmer regen, bindfäden, manchmal graupel auf wiesen fällt. ein tenorsaxophon, das singt, weint, blumen giesst. Dem Duo geht es in seiner Musik um die Abkehr vom Klischee des Herkömmlichen ohne die Errungenschaften der Jazztradition zu verleugnen, diese aber stets auf ihre eigene Weise zu erneuern. Die Kompositionen von SOLID (SORREL) entspringen vor allem der Improvisation, sind aber am ende unglaublich dichte arrangements.

Frank Rothkamm (Los Angeles)

Frank Rothmann (Piano)
CD Amerika (2010/Fluxrecords)
Titel (5) You're in the army now
<http://rothkamm.com> // <http://www.fluxrecords.com>

Frank ROTHKAMM (born Frank Holger Rothkamm on July 2nd, 1965 in Gütersloh, Germany) is a composer and conceptual artist who started as an actor at the German castle theatre in Moers. He currently lives and works in Los Angeles in The Wilshire Royale, a former hotel. Guided by the "quasi-mystical principles of a philosopher-cum-musician" (e|j), he is the progenitor of the aesthetics of supermodernism, sci-fi serialism, and IFORMM; the tri-fold unity of tuning system, synthesis method and physical instrument. His "charmingly eccentric" (Rare Frequency) and "enigmatically unpigeonholeable" (Touching Extremes) semi-autobiographical work probes notions of the hidden within the dialectics of commercial and underground culture, a concept that critically clones and multi-tracks the role of the composer in society and, as "he never seems to do the same thing twice" (Vital Weekly), gives testament to a utopian-scientific artform. The architectural formula of this work will express a continuous sequence of events or a series of space dramas. The plan for the pure and applied electronic music of supermodernism calls for the randomization of man and machine, so that the boundary between them won't be told with certainty and the randomization of music and time, so that no absolute placement in linear historical terms can be made. Text: http://www.baskaru.com/frank_rothkamm.htm

ZAM - Labor Vol#1 - Vol#4 2008: Eine Konzertreihe musikalischer Versuchsanordnungen in Köln

CD ZAM Labor Vol#1-#4
Titel: 1-17, insg. 55:45
<http://www.z-a-m.eu/labor.html>

Das Konzept ist das Abenteuer

Ab Mai 2008 startet in Köln eine Konzertreihe, deren experimenteller Charakter schon im Konzept steckt. Dieses ist, wie fast alle guten Ideen, einfach und entsprechend schnell erklärt: Ein Kurator denkt sich ein musikalisches Motto bzw. Thema aus und sucht die seiner Ansicht nach dazu passenden Musiker zusammen. Die Musiker wiederum begeben sich für zwei Tage in Klausur, um ausgehend vom Thema gemeinsam Fäden zu spinnen, zu improvisieren, sich zu reiben, musikalische Gedanken zu entwickeln. Am dritten Tag geht's auf die Bühne. Bei dem, was dann das Publikum zu hören und zu sehen bekommt, von einem „Ergebnis“ zu sprechen, wird dem Grundgedanken des ZAM Labor nur zum Teil gerecht. Denn aufgeführt wird keine Komposition, kein „Stück“ im eigentlichen Sinne. Die Konzertbesucher werden vielmehr Zeugen der Fortsetzung eines Prozesses. Das, was in einer Laborsituation begonnen hat, wird mit der Erfahrung zweitägiger Versuchsanordnungen im Rücken als Livekonzert fortgesetzt. Die Bühne wird zum Labor. Das Publikum hat Teil am musikalischen Experiment. Der besondere Reiz der ZAM Labor Konzerte liegt für Hörer und Musiker in ihrer Unvorhersehbarkeit. Was sowohl die beteiligten Musiker als auch das Publikum mitbringen sollten, sind vor allem Offenheit und Neugier. Ins ZAM Labor begeben sich ab Mai 2008 in einem zweimonatigen Turnus jeweils bis zu sechs Musiker verschiedenster stilistischer Herkunft. An wechselnden Orten in Köln gestalten sie einzigartige, unwiederholbare musikalische Events. Die Verschiedenheit der Protagonisten wird hier nicht als Hürde begriffen, sondern als ein nutzbares kreatives Potential. Das ZAM Team legt besonderen Wert darauf, sich nicht auf bestimmte Stilistiken und Genres

festzulegen. Denn das Vergnügen der Laborarbeit liegt gerade in der Kombination sehr unterschiedlicher musikalischer Substanzen. Das Dogma, die sich selbst auferlegte künstlerische Beschränkung in Form eines Mottos, setzt Energien frei und steht nur scheinbar im Widerspruch zum Gedanken einer freien Musik. Denn durch die verordnete Thematik entstehen Produktionen, die bei totaler künstlerischer Freiheit so nicht entstehen würden. Originalität entwickelt sich im Weiterdenken des Themas. Dieses funktioniert nicht als strikte Vorgabe für bestimmte musikalische Prozesse oder Inhalte (etwa im Sinne einer Programm Musik), sondern ist assoziativer Ausgangspunkt für Künstler und Publikum. Die vom „Laborleiter“ eingeladenen Musiker sollen zum aktuellen Labor-Thema musikalisches und performatives Material erarbeiten. Das können Kompositionen, Spielregeln, Choreographien, Soundsamples, Improvisationsanordnungen, Computerprogramme oder ähnliches sein. Seit 2005 arbeiten die Initiatoren des „Zentrum Aktuelle Musik“, kurz ZAM, an der Idee einer stilistisch offenen Plattform für aktuelle Musik. Sie wollen der Marginalisierung künstlerisch anspruchsvoller aktueller Musik entgegenwirken. Ein sinnvolles Unterfangen, denn eine große, international vernetzte Szene für grenzüberschreitende Musik gibt es nicht. Die aktiven Künstler arbeiten oft isoliert oder fühlen sich einer verwirrenden Vielzahl von Kleinstszenen zugehörig. ZAM will dazu beitragen, diese Aktivisten sowohl regional als auch international zu vernetzen und die konstruktive Auseinandersetzung über ästhetische Positionen und künstlerische Inhalte voranzutreiben.

ZAM Labor Vol #4 KANDIDAT EEG

Leiter: Paul Hubweber
KUNST PRAXIS STAAB /// Eigelstein 112 /// Mi 10.12.2008 /// 19:30 Uhr

Besetzung:
Luc Houtkamp (Electronics, Saxophone)
Emiko Ota (Vocals, Percussion)
Paul Hubweber (Posaune, Vocals)
Thomas Gläßer (Regie, Entertainment)
Dr. Lothar Burghaus (Neurologie, Uni Klink Köln)

ZAM Labor Vol #3 SPIELTHEORIE

Leiter: Maciej Sledziecki
Bogen2 Trankgasse 20/// Di 30.09.2008 /// 20:30 Uhr

Besetzung:
Noël Akchote (Gitarre)
Matthias Schubert (Sax / Komp.)
Maciej Sledziecki (Gitarre / Komp.)
Harald "Sack" Ziegler (Toys / Loops)
Echo Ho (Elektronik)
Clement Canonne (Spieltheorie)

ZAM Labor Vol #2 sum.up

Leiter: Achim Tang
Stadtgarten Köln /// Di 24.06.2008 /// 20:30 Uhr

Besetzung:
Le Quan Ninh (Percussion)
Josef Suchy (Gitarre)

Jaki Liebezeit (Drums)
Achim Tang (Bass)
Stefan Bohne (Stimme/ Text)
Gene Coleman (Bassklarinette)

ZAM Labor Vol #1 RE:VOLVE

Leiter: Marion Wörle aka FrauW
Stadtgarten Köln /// Mo 26.05.2008 /// 20:30 Uhr

Besetzung:

DJ Elephant Power (Turntables)
Ignaz Schick (Turntables)
Marion Wörle aka Frau W (Laptop)
Claus van Bebber (Turntables)
Christian Wolfarth (Percussion)

Xyramat (Hamburg)

Xyramat / Thorsten Soltau
CD/Vinyl 7" Lack Klebt Auf Schwarzgeld Nicht (2010/MM Label)
Titel (A) Korruption I, (B) Korruption II
<http://www.myspace.com/xyramat> // <http://www.discogs.com/label/m.m+Label>

She is a musician and DJ too. In the 80ies she was part of the Industrial Band "Devantgarde". Since 1990 she is working as a solo artist with more experimental and electronic influences. At first her artist name was "Maat". She has to change it and so Xyramat was born. There are a lot of releases and a lot of performances at several places, towns and countries. She loves it to produce and perform emotional experimental electronic sounds with an ambient and rough touch and to produce or to perform it ... the whole time she is looking for a sound and she is looking for freedom. She likes it to work with people who make films. Since 1998 she is a DJ too. Her DJ name is Black Bunny. If she is a DJ, she likes to rock the people and to mix really different styles... Since 1998 she is an active part of some networks (Female Pressure, Electronic Ladies, SonicAs). Since 2000 she moderates with Jetzman and Asmus Tietchens the monthly radio show "Radio Gagarin" at FSK. In January 2007 she starts another monthly radio show at FSK: "Female Pressure" with mixes of female Djs.

Rezensionen auf dem Blog: <http://experimentalindustry.blogspot.com/2010/05/mmvinyl-02-xyramat-thorsten-soltau-lack.html>:

Die Mechanik der Gier – das ist das Herz des Kapitalismus. Dieses Herz klopft nicht warm, es unterwirft sich kleinlaut dem Profit. Und die Maschine, der kapitalistische Körper, tut das, was ihm vorgegeben wird: Er generiert Geld und Korruption. In diese frostigen, seelenlosen Abgründe des Menschen führt uns die neue Single von Xyramat. Wer hören will, wie die Lehmänner und Ackermanns dieser Welt ticken - „Korruption I“ und „Korruption II“ machen es wahrnehmbar. Beherrscht von einem erbarmungslosen Takt, hebt und gleitet, fräst und schronzt die entmenschlichte Maschinerie vor sich hin und erzeugt Todeskälte. Das eisige Herz klirrt leise. Zwei intelligent gemachte Soundtracks zur Krise des Wirtschaftssystems: schöne, klare Sounds, spärlich gesetzt, aber dennoch dramaturgisch spannend und auch für Menschen gut hörbar, die sich sonst der experimentellen Elektronik verschließen. „Korruption II“ wirkt soundmäßig roher als „Korruption I“, und ist dennoch fast tanzbar – die osteuropäische Variante. Greta Eck (Hamburg)

Parsec 3 (Frankreich)

christian graf: guitare // d'incise: laptop & objects // filippo provenzale: drums
CD Parsec3 (2009/insubordinations – insub 34)
Titel (1) syrtis mayor, (6) vastitas borealis
<http://www.insubordinations.net/parsec/> // <http://www.insubordinations.net>

Parsec is a free improvisation trio which draws its colours extensively in various current musical languages, from the densities and dynamics of free jazz, to the noise vague, but also with some microtonal elements, in order to try a synthesis, but also a creation rooted in our fast changing and unpredictable times. This trio is composed of experienced musicians who like to take crossed-paths and to share to the public their quest of the unknown and surprise.

d'incise:

Born in Geneva in 1983, d'incise performs behind its laptop in every corner of Europe, from Portugal to Scotland, working with personalities of great calibre in the improvised music community. Uncontrollable noise maker, engages battles without compromise with objects of every kind, mistreating them through digital elements.

Loves to share and spread its albums and creations on the web, he's a member of the Audioactivity Collective and founder of Improvised music Insubordinations Netlabel. He is member of Diatribes (with cyril bondi) and Karst (with cyril bondi, luc mueller and abstral compost).

Christian Graf:

Born in Geneva in 1957, musician and composer, takes part in numerous active projects on the Swiss improvised scene. Guitarist of great experience and captivating stage presence, is constantly in seek of musical dialogue with the musicians with whom he interacts on stage, but also with the audience which, following Graf's credo, constitutes a fundamental part of the artistic execution.

Regularly active with and founding member of the historic collective/Bigband "Fanfareduloup Orchestra", takes part to numerous activities and arrangements / compositions for theater, modern ballet and cinema. Works for projects, recordings or concerts, with great personalities such as Riccardo Del Fra, Erik Truffaz, Daniel Humair, Urs Blöchliger, Glenn Ferris, Mathieu Michel, Pierre-François Massy, Grégoire Maret, Marcel Papaux, Monty Alexander, Léon Francioli, etc.

Filippo Provenzale:

Born in Minusio, Switzerland in 1971, is mainly self taught on the drums, but not only: the decisive encounters with Elvin Jones and Ron Savage (Berklee College of Music) and Leonzio Cherubini (Conservatory of Montreux) have shaped his style and unmistakable color. After some experiences with big band, modal Jazz, and post-bop formations, he's been now concentrating on his natural approach to improvised music for many years, on multidirectional rythms, avant-garde forms, unexplored and creatively free musical territories. Works among others currently with Machinegun Trio with Fred Berney on bass and John Menoud on saxophones.

He's blessed by the chance to play in fall 2009 with Avant-garde Freejazz master Charles Gayle with Pierre-Francois Massy on double-bass.

Quattrophage (Belgien)

Olivier Hüe (git) / Nicolas Lelièvre (perc/turntables) /
Pierre Dellacherie (Cello) / Matthieu Safatly (prepared cello)
CD: Quattrophage live in Kan'H Brussels (2002)
<http://www.quattrophage.fr> // <http://www.myspace.com/quattrophage>

QUATTROPHAGE is a french ensemble evolving in between "Ethno-groove" and électro-acoustic experiment. Using a wide range of sounds including eastern percussions, home made instruments, électronique devices QUATTROPHAGE produce a kind of "cinema of sound" in between traditions and innovations. The group is leading by the iconoclastic avant-garde composer/percussionnist NICOLAS LELIEVRE.

Hargreaves/Noyes/Duplant (Frankreich)

phil hargreaves: sax // lee noyes: drums, percussions // bruno duplant: contrebasse
CD Malachi (2009/insubordinations cdr07]
<http://www.insubordinations.net/releasescdr07.html>

1. porter attention † ce qui va suivre
2. se lever avant le jour
3. garder les choses comme elles sont
4. parfois ne penser † rien
5. oublier que le temps passe
6. demander † la poussiÈre
7. s'aimer le temps d'une ÈternitÈ
8. croire que tout est possible
9. Ècouter systÈmatiquement son coeur

Phil Hargreaves was born in the 1950ís in the North of England, and then grew up in the Midlands. The Punk Explosion of 1976 opened his eyes to the transformative power of music, and planted the seed that the idea is more important than the technique available to realise it. Resident in Liverpool since 1980, his main instrument is now the saxophone. He also composes, produces and manipulates sound from that base, both live and via internet. His online archive can be found at www.whi-music.co.uk

Lee Noyes, born 1977. Active in New Zeland Noise since mid-1990ís; musical adventures in a bubble. Became fascinated by the world of jazz through friendship with eccentric retired drummer whilst spending most musical time composing concrete music on the Tascam. Late 90ís ditched electronics and amplification to explore the direct relation between flesh and metal, riding wood and skin, ceaselessly rejecting all experiments in search of the ënewí. Until coming full circle and finding freedom in ifolkî; ifolkî being free; freedom what the improvising musician seeks. That and dialogue. Sometimes, working in isolation, the dialogue takes form as a chainletter. Bubbles are bursting and music is made all over.
<http://www.myspace.com/leenoyes>

Bruno Duplant was born just after the 1968 french events ñ a clue ?- He jumps very late into the musical adventure, moreover as an autodidact... but that needn't matter, he tackled the guitar, the double-bass, the banjo... and never gets tired of discovering and clearing his own fields. www.myspace.com/brunoduplant

FAUST (Scheer)

Hans Joachim Irmner // Lars Paukstat // Michael Stoll // Steven W. Lobdell // Jan Fride
CD+LP Faust is last (2010/klangbad)
Titel CD 1 komplett
<http://www.myspace.com/faustpages> //
http://www.klangbad.de/xtc/product_info.php/info/p125_faust---faust-is-last-Double-CD.html

If Faust announce a new record then it might be a good idea to open up the ears, especially when the cover art is one big reference to their first record. The x-rayed "fist" appears again, this time with the fingers slightly more opened. 40 years lie between the two records. 40 years of many different line ups, record companies, financial disasters, artistic failures and successes. Whatever can happen to a band has happened to Faust. In that sense they are not an unusual group of musicians. What is unusual is that each project, each record, each concert over the last 40 years has been different. On the very first record they made clear (on clear vinyl) that they were in it for destruction. "All you need is love" and "Satisfaction" symbolically were set fire to. That same fire you will hear on this new Faust record "faust is last". The circle will be closed by more circular music. A music that seems to come out of nowhere, sonic descriptions rather than songs. Timeless and not rooted in specific places and/or traditions. Maybe influenced by Cage's idea of chance, Dada, cut-ups, Sun Ra's free jazz organ playing and the second attempt after the German-American Monks to represent "a rock group as total artwork". Faust in 1970 and in 2010 sound aggressive and 100 percent oriented towards the future. There is not a glimpse of nostalgia in "Faust is last". Turn up the volume and listen to this first, new and last Faust record very loud! Text: 2010 www.playloud.org

neckersche raumstation-missionen (Hamburg)

Sylvia Necker (raumstation=electr,synth,analogsynth,fx)
einsturz und aufbau – raumstation-mission #6

Mitschnitt eines Konzerts am 16. Juli 2010 in der Konzertreihe „freitagsmusik“ in Hamburg
www.neckersche-tonexperimente.de

klanglandschaft #46 – 24. April 2010

Monatlich wird in der Sendung „Klingklong“ ein "Klingklong des Monats" und ein "Wort des Monats" gekürt, die ich immer wieder zu einer #Klanglandschaft# zusammenfüge. Hörerinnen und Hörer sind aufgerufen mir pro Monat Geräuschnipsel, Töne und Worte per e-mail zu schicken, die dann Teil der pro Sendung immer weiter wachsenden #Klanglandschaft# werden sollen. Einsendungen bitte an: klingklong@fsk-hh.org // <http://klingklong-fsk.blogspot.com/>